

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Ende des Jahres möchten wir Sie nochmals kurz über den aktuellen Stand der Planungen für den Neubau des Mühltunnels informieren.

Die vom Rat beschlossene Planung wurde in der Zwischenzeit zur Prüfung und Genehmigung an die DB Netz AG Weitergeleitet. Nach unserer Information liegt eine Antwort der Bahn noch nicht vor. Auch die Gespräche mit der Bahn, ob und in welcher Höhe sie sich an den Kosten beteiligen wird, sind noch nicht abgeschlossen, das Ergebnis noch offen. In Abstimmung mit der BürgerAktion hat die FDP-Fraktion jetzt aktuell im Rat eine Anfrage an die Verwaltung gestellt und um Auskunft über den Entwicklungsstatus des Tunnelbau-Projekts gebeten (Stand Genehmigungsverfahren bei der Bahn AG, Stand der Gespräche über die Kostenbeteiligung der Bahn).

Aus der Presse haben Sie sicher entnommen, dass die vorliegende Ostring-Planung vom Oberverwaltungsgericht wegen formaler Fehler gestoppt wird. Das heißt, das Bestreben, die Innenstadt durch den Ostring zu entlasten, ist vorerst gescheitert. Der Bürgermeister erklärt, es gibt keinen Plan B. Stadt und Kreis müssen klären, wie nun weiter verfahren werden soll.

Die Ostring-Gegner sind darüber sehr zufrieden und schreiben: „...zu Weihnachten hätte uns das OVG kein besseres Geschenk machen können. ... Wir sind stolz auf das Erreichte“.

Man kann das Ergebnis einer jahrzehntelangen Blockadepolitik auch anders sehen und beurteilen: Ca. 2 Millionen Planungskosten sind „verbrannt“. Statt einer Umgehungsstraße, die zu 80% vom Land und vom Kreis bezahlt wird und die die Innenstadt deutlich entlastet, bleibt als „Notlösung“ für die Stadt der neue Mühltunnel. Dieser, nach aktueller Kostenschätzung mind. 20,5 Mio. € teure Neubau, wird fast ebenso teuer wie der Ostring, muss jedoch von der Stadt zu 40% (zuzüglich 100% aller anfallenden Planungskosten) finanziert werden! Im Ergebnis bringt er kein einziges Auto aus der Stadt heraus. Der Verkehr wird nur so umverteilt, dass die Wohngebiete stärker belastet werden. Zusätzlich trifft diese höhere Finanzierungslast der Stadt auf eine stark wachsende Verschuldungssituation.

Dazu folgende Daten aus den aktuellen Haushaltsberatungen für 2017:

Obwohl die Einnahmen der Stadt mit 72 Mio. € auf den bisher höchsten Stand ansteigen, werden auch die Schulden auf ihren bisher höchsten Stand von 50 Mio. € anwachsen. Dieser Schuldenanstieg geht ungebremst weiter und wird 2020 63,5 Mio. € erreichen. Der größte Teil der Mühltunnel-Investitionen, die durch Kredite zu finanzieren sind, sind darin noch nicht enthalten, weil sie erst nach 2020 anfallen. Es besteht ganz konkret die Gefahr, dass der Stadt das Haushaltssicherungsverfahren droht, wenn diese Entwicklung nicht gestoppt wird.

Bemerkenswert ist: Diese Entwicklung geschieht trotz einer seit Jahren gut laufenden Konjunktur, trotz der niedrigsten Zinsen für Kredite seit jeher, trotz stark sprudelnder Einnahmen und trotz nicht getätigter notwendiger Investitionen in die Infrastruktur als Ergebnis der Blockadepolitik.

Wer kann angesichts dieser Sachlage „stolz auf das Erreichte sein“, wie oben zitiert ?

Die Stadt hat beim Ostring keinen Plan B. Hinsichtlich der Kostenexplosion des Tunnelprojektes, die noch nicht ihr Ende erreicht hat und der sehr angespannten Finanzlage, sollte die Stadt beim Tunnel über einen Plan B nachdenken. Das von uns favorisierte Stufenprojekt für den Tunnel könnte eine Möglichkeit sein.

Zu Beginn des neuen Jahres werden wir uns rechtlich beraten lassen, wie wir darauf reagieren können, dass die Verwaltung alle Einwendungen der Bürger gegen das Bebauungsplanverfahren abgeschmettert hat. Wie sind die Rahmenbedingungen und die Erfolgsaussichten für eine mögliche Klage? Das ist zu klären.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2017.

Ihr BürgerAktion - Team